

Polizei wache am Nordkopf?

Wolfsburg. Die Alternative für Deutschland (AfD) macht sich Sorgen um die Sicherheit am Nordkopf. Winfried Bernhardt berichtete im Bürgerdienste-Ausschuss am Mittwoch, er sei in Sprechstunden von mehreren Bürgern darauf angesprochen worden. Zuletzt war es zu mehreren Schlägereien in der Bahnhofspassage gekommen, die teilweise erst durch ein Großaufgebot der Polizei beendet wurden. Außerdem sei der Nordkopf ein „Center für Drogendealer“, sagte Bernhardt. Der AfD-Politiker regte an, direkt am Nordkopf eine Polizeistation zu errichten, um so für mehr Ruhe zu sorgen.

Erster Stadtrat Werner Borchering entgegnete, dass der Hauptsitz der Polizei in der Heßlinger Straße nur 300 Meter entfernt sei. „Die Polizei und auch die Stadt hat die Lage am Nordkopf im Griff“, versicherte Borchering und wies darauf hin, dass dort schon vor vielen Jahren die Videoüberwachung installiert wurde. *mk*

SPD fordert Tempo 30 in Orten

Wolfsburg. Die SPD-Fraktion will in Orten wie Kästorf oder Sandkamp für mehr Verkehrsberuhigung auf Durchfahrtsstraßen sorgen. Deshalb stellte sie am Mittwoch im Bürgerdienste-Ausschuss einen Prüfantrag an die Verwaltung, ob auf entsprechenden Strecken Tempo 30 eingeführt werden kann. Obwohl es Ortsumgehungen gebe, würden die Hauptstraßen in diesen Orten häufig noch als Abkürzung genutzt. „Tempo 30 würde zur Verkehrsberuhigung und zur CO₂-Minderung beitragen“, sagte Antina Schulze (SPD). Andreas Klaffehn wies darauf hin, dass auf Hauptstraßen laut Straßenverkehrsordnung grundsätzlich Tempo 50 gelte und lehnte den Prüfantrag im Namen der PUG ebenso ab wie die AfD. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder stimmte allerdings dafür. *mk*

Malteser erleben Spendenwunder

Der anonyme Schenker unterstützt ihr Herzenswunsch-Projekt mit 10 000 Euro.

Von Stephanie Giesecke

Wolfsburg. Der anonyme Spender, der erst kürzlich das Hospizhaus mit einer 100000-Euro-Spende unterstützte, ist wieder in Aktion getreten. Er beschenkte die Malteser mit 10 000 Euro.

Mit einem großen, weißen Umschlag stand der Mann am Mittwoch vor der Redaktionsassistentin der Wolfsburger Nachrichten. Sie legte das Kuvert auf der Tastatur der Redakteurin ab, an die der Brief adressiert war. Und die fand darin wenig später ein violettes Bündel 500-Euro-Noten. Dem Geld lag eine Kopie eines kleinen WN-Berichtes vom vergangenen Freitag bei: Die Konfirmanden von St. Nicolai in Nordstemme hatten 1000 Euro für den Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser gespendet. Diese erfüllen todkranken Patienten aus dem Hospiz und dem Klinikum seit bald zwei Jahren letzte Wünsche, indem sie sie zu Geburtstagsfeiern oder an die See, ins Wisentgehege oder an andere Ziele bringen. Rund zehn solcher Fahrten haben die Ehrenamtlichen schon unternommen.

„Das Malteser-Vorhaben halte ich für eine großartige und lobenswerte Idee, die Unterstützung und Anerkennung verdient.“

Der anonyme Spender in seinem Brief



Andreas Meißner (von links), Andreas Nickel und Dr. Christoph Mock von den Maltesern nahmen die Spende für den Herzenswunsch-Krankenwagen entgegen.

FOTO: DARIUS SIMKA / REGIOS24

Umschlag mit dem Geld steckte. Darin verrät der Mann, dass ihn die Resonanz auf seine 100000-Euro-Spende an den Hospizverein Wolfsburg und Umgebung vor drei Wochen überrascht habe. „Mit so viel Anerkennung hatte ich wirklich nicht gerechnet“, schreibt er und verweist nicht nur auf zwei Berichte unserer Zeitung, sondern auch auf eine Reportage des NDR, die er aufgezeichnet und mehrmals angesehen habe. Der Spender hat schon öfter große Spenden in der Redaktion abgegeben, hält seine Identität aber bis heute geheim. Den Wirbel um seine Hilfsaktionen scheint er jedoch mit größtem Vergnügen zu verfolgen. Hoherfreut waren auf der anderen Seite auch Andreas Meißner, Andreas Nickel und Dr. Christoph Mock, als sie die 10000-Euro-Spende am Mittwochnachmittag in der Benzstraße entgegennahmen. „Das Geld wird nur für das Herzenswunsch-Projekt ver-

wendet“, versprach Nickel, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Malteser in Wolfsburg. Wie die drei Männer berichteten, fallen bei der Wunscherfüllung einige Kosten an: für Sprit und Verpflegung, manchmal auch für Eintrittsgelder. Die Rettungssanitäter und Rettungshelfer nehmen sich für die Fahrten Urlaub. Bevor sie mitfahren können, werden sie im Umgang mit dem Tod geschult: „Nicht jeder kann das mit sterbenden Menschen“, erklärt Meißner.

Ein Missverständnis allerdings müssen die Malteser ausräumen: Einen speziellen Krankenwagen wollen sie für die Ausflüge nicht anschaffen. Die Ehrenamtlichen unternehmen die Fahrten mit den vorhandenen Wagen. Sollte der anonyme Schenker seine großzügige Spende unter diesen Umständen überdenken, kann er sich mit Dr. Christoph Mock unter ☎ (0511) 9598632 in Verbindung setzen.

Seit Oktober 2017 sind immer wieder anonyme Spenden bei den Wolfsburger Nachrichten eingegangen. Die Serie begann im Oktober 2017 mit einer 5000-Euro-Spende an die Tierhilfe, die sich um das blinde Katzenbaby Nyx kümmerte. Tierschützer wurden bald darauf noch zweimal beschenkt. Der Hospizverein kam im Dezember in den Genuss einer anonymen 50000-Euro-Spende. Im Sommer 2018 erhielt er erst weitere 5000 Euro für das Kinderprojekt Trostinsel und dann 10000 Euro für den Bau eines zweiten Hospizhauses. Der Obdachlosentreff Carpe Diem konnte sich im Frühjahr über eine 5000-Euro-Spende freuen.

Reden Sie mit!
 Wer hätte auch eine Großspende verdient?
wolfsburger-nachrichten.de

LIEBE WOLFSBURGER

Kerstin Loehr
 über eine A39-Fahrt, eingepfercht zwischen LKW.



Üble Fahrt

Nein, so gegen 14 Uhr fahre ich derzeit nicht mehr auf der A39 Richtung Wolfsburg. Logisch, dass die Änderung der Wechselspurführung kurz zu Rückstaus führt, aber ich muss genau die schlimmste Zeit erwischt haben. Vor allem die Zeit, in der sich LKW an LKW reiht. Und so klemmte ich von Anfang an zwischen zwei dieser Riesen-Gefährte. Da der Verkehr immer lief und wieder plötzlich stoppte, musste man, abgesehen vom totalen Stillstand, ständig anfahren und bremsen. Das Üble: Zum einen versperrte der LKW vor mir die Sicht, zum anderen sah ich immer im Rückspiegel den anderen LKW heranrauschen und hatte sämtliche Filmszenen und Horrorberichte von zerquetschten Autos im Hinterkopf. Dann hatte sich auch noch auf die Gegenseite, die Wechselspur, ein LKW, verirrt, der nur noch minimalen Abstand zu den mobilen Schutzwänden hatte.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/wolfsburgernachrichten](https://www.facebook.com/wolfsburgernachrichten) oder mailen Sie an kerstin.loehr@bzv.de

32-jähriger Dealer kommt in Haft

Die Polizei nimmt den Mann in der Bahnhofspassage fest.

Stadtmitte. Dank eines aufmerksamen Zeugen hat die Polizei am späten Dienstagabend in der Innenstadt einen 32 Jahre alten Mann wegen des Verdachts des Drogenhandels festgenommen.

Bei dem Täter wurden zehn Konsumeinheiten Rauschgift sichergestellt. Vermutlich handelt es sich um Kokain, Marihuana und Haschisch, heißt es in einem Bericht der Polizei. Zusätzlich beschlagnahmten die Beamten 90 Euro Bargeld. Um kurz vor Mitternacht meldete sich der Passant per Notruf in der Einsatzzentrale der Polizei und teilte mit, dass er in der Bahnhofspassage ein Drogengeschäft beobachtet habe.

Sechs Einsatzbeamte der Verfügungseinheit der Wolfsburger Polizei waren wenige Augenblicke später zur Stelle und nahmen den Beschuldigten fest, als sich herausstellte, dass der 32-Jährige per Haftbefehl wegen eines Diebstahldeliktes seit 2016 durch das Amtsgericht Wolfsburg zur Festnahme ausgeschrieben war, wie es weiter im Polizeibericht heißt. In seiner polizeilichen Vernehmung machte der Beschuldigte am Mittwochvormittag widersprüchliche Angaben. Zwischenzeitlich wurde der Tatverdächtige, der ohne festen Wohnsitz ist, in die Justizvollzugsanstalt Braunschweig gebracht.

Redaktion des Lokalteils
Stefan Lienert

Tausende Wobcom-Kunden ohne Internet und Telefon

Der Ausfall einer Leitung sorgt zwischen 9 und 10 Uhr für große Probleme. Betroffen sind die Stadt und die Ortsteile.

Von Markus Kutscher

Wolfsburg. Tausende Wobcom-Kunden, die am Mittwochvormittag im Internet surfen oder telefonieren wollten, schauten ungläubig auf ihre Geräte – denn beides funktioniert nicht. Der Wolfsburger Telekommunikationsanbieter meldete eine großflächige Störung des Internets und der Internet-Telefonie.

„Der Ausfall einer angemieteten Telekommunikationsleitung hat zur Störung des Internets geführt. Die Störung bezog sich nur auf das Internet“, teilte Stadtwerke-Pressesprecherin Petra Buerke auf Anfrage mit. Nicht betroffen gewesen seien die Festnetzanschlüsse. Die Störung habe von etwa 9 bis 10 Uhr gedauert. In Einzelfällen seien auch danach noch kleinere Ausfälle möglich gewesen.

Die Wobcom ist eine hundertprozentige Tochterfirma der Stadtwerke Wolfsburg. Sie versorgt seit 1996 Wolfsburg, Gifhorn und die Region

„Es sind noch Nacharbeiten nötig. Diese können zu verringerten Surfgeschwindigkeiten führen.“

Petra Buerke, Pressesprecherin der Stadtwerke

mit Telefonie, Internet, Mobilfunk und TV. Das Unternehmen habe etwa 22000 Privatkunden. Ein Großteil davon sei von der Störung betroffen gewesen, sagte Buerke. Und zwar im gesamten Stadtgebiet und in allen Ortsteilen. Aber auch Kunden aus Danndorf und Grafhorst im Kreis Helmstedt berichteten über Internet-Probleme.

Um 11.35 Uhr meldete die Wobcom auf ihrer Facebook-Seite, dass Stabilisierungsmaßnahmen dazu geführt hätten, dass Internet und Internettelefonie wieder funktionieren. „Die Wobcom-Techniker

haben das Problem gelöst. Es wurde eine alternative Backup-Lösung eingerichtet. Es sind aber noch Nacharbeiten nötig. Diese können zu verringerten Surfgeschwindigkeiten führen“, erklärte Pressesprecherin Buerke und fügte hinzu: „Wir entschuldigen uns bei allen unseren Kunden für den Internetausfall.“

Es ist nicht das erste Mal, dass Wobcom-Kunden von einem Internet-Ausfall betroffen sind. Beim Umzug der Wobcom-Technik in den Nordkopf-Tower im November 2017 funktionierten zwei Stunden Internet und Telefon nicht.

Damals waren auch viele Geschäftskunden sowie die Verwaltung, die Stadtwerke und die Wobcom selbst von den massiven Störungen betroffen. „Damals waren es aber ganz andere Ursachen“, sagte Buerke.

Die Wobcom werde Maßnahmen ergreifen, um solche Störungen wie am Mittwoch in Zukunft zu verhindern, betonte die Pressesprecherin.



Die Techniker der Wobcom arbeiteten fieberhaft daran, den Internet-Ausfall so schnell wie möglich zu beheben.

SYMBOLFOTO: ARCHIV